

Fünf Leitprinzipien für ein schöpfungsfreundliches CHRISTIVAL

Unser sorgsamer Umgang mit Gottes Schöpfung (Beschluss Vorstand 2025)

Die DNA des CHRISTIVAL zeigt in ihrem achten Merkmal, dass gesellschaftliche und geistliche Entwicklungen aufmerksam wahrgenommen werden.

Für das CHRISTIVAL22 wurden vom Team Weltverantwortung und dem CHRISTIVAL-Vorstand Leitprinzipien entwickelt und in vielen Bereichen erfolgreich umgesetzt. Für das CHRISTIVAL28 hat der aktuelle Vorstand diese Prinzipien überarbeitet und neu formuliert.

Wir sehen ein klares Mandat für Christinnen und Christen, Gottes Schöpfung zu bewahren und sein Herz für Gerechtigkeit sichtbar zu machen.

Alle Teams sollen diese Leitprinzipien als handlungsleitend kennen und praktisch umsetzen. Eigene Ideen zur Umsetzung sind ausdrücklich erwünscht. Der CHRISTIVAL-Vorstand entscheidet ein Jahr vor dem CHRISTIVAL über die Schritte zur konkreten Umsetzung.

1. Leitprinzip Verbrauch Allgemein: Erst vermindern – dann kompensieren

Müllaufkommen und CO₂-Ausstoß sollen in allen Bereichen möglichst vermieden oder deutlich reduziert werden.

Erst wenn diese Potenziale ausgeschöpft sind, sollte über eine Kompensation der verbleibenden Emissionen nachgedacht werden.

Beispiele der Umsetzung:

- Nutzung von Mehrweggeschirr
- Einsatz energiesparender Technik und Nutzung vorhandener Stromanschlüsse
- Reduktion von Give-aways und Papierprodukten
- Verzicht auf chemische Toiletten; stattdessen Einsatz von Toilettenwagen oder -containern

2. Leitprinzip Anschaffungen: regional, fair, nachhaltig

- Möglichst lokal oder regional (kurze Transportwege, Unterstützung kleiner und mittelständischer Betriebe und Landwirte)

- Möglichst fair produziert und gehandelt
- Möglichst ökologisch nachhaltig produziert und recycelbar

Beispiele der praktischen Umsetzung:

- Möglichst viele Gegenstände werden gemietet oder gebraucht gekauft

3. Leitprinzip Mobilität: klimafreundliche Alternativen fördern

- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Bildung von Fahrgemeinschaften
- Nutzung fußläufiger Wege oder Fahrräder

Beispiele der praktischen Umsetzung:

- Förderung der Anreise mit Reisebussen oder Fahrgemeinschaften durch organisatorische Unterstützung oder Preisanreize

4. Leitprinzip Verpflegung: regional, fair, bio und fleischarm

- Hoher Anteil an regionalen und biologisch angebauten Produkten
- Möglichst viele fair gehandelte Produkte
- Vorzugsweise fleischarme Speisen

Beispiele der praktischen Umsetzung:

- Ein vegetarisches CHRISTIVAL für Teilnehmende
- Tierische Produkte nur in Bio-Qualität
- Kaffee und Tee ausschließlich fair gehandelt

5. Leitprinzip Kommunikation: Wir kommunizieren transparent über das Thema Schöpfungsfreundlichkeit

Wir sprechen offen darüber, warum uns dieses Thema wichtig ist und wie wir es konkret umsetzen.

Beispiele der praktischen Umsetzung:

- Sensibilisierung aller Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Drittanbieter:innen (z. B. Caterer)
- Veröffentlichung der Leitprinzipien

- Koordination und Dokumentation aller Maßnahmen durch eine verantwortliche Person in der Geschäftsstelle
- Aushang und Visualisierung der Prinzipien